

des Glaubens-, Gebets-, und Opfergeistes, der Pastoralflugheit und des geduldigen Vertrauens auch bei den größten Mißerfolgen entgegen. Zwei besonders hervortretende Züge am seligen Chancel, die wie zwei ununterbrochene Fäden sein Leben durchziehen, sind seine Andacht zum allerheiligsten Sacramente und seine kindliche Liebe zur seligsten Jungfrau. Auf mehr als 50 Seiten steht ein sacramentaler und auf mehr als 100 Seiten findet sich ein marianischer Zug.

Der Biograph des hl. Alphonsus und des seligen Diener Gottes Gerard Majella, Generalconsultor P. Dilgskron, bietet uns das Leben des sel. Chancel in einer solchen Uebersetzung, daß jeder, der den Titel nicht anschaut, glauben wird, eine Originalarbeit vor sich haben. Möge sich daher mancher Priester das Glück verschaffen, „mit dieser schönen Priesterseele in Verührung zu kommen“! Mit großem Nutzen ließe sich wohl die Jugendzeit des Seligen bei Seminar- und sein Pastoralleben bei Priester-Exercitien vorlesen.

P. F. M.

- 42) **Die Breslauer Ritualien.** Von Dr. J. Jungnitz, Subregens des fürstbischöflichen Clerical-Seminars in Breslau. Abdruck aus dem schlesischen Pastoralblatte 1892. Breslau, Aderholz, 1892. 38 S. Preis 50 Pf. = 32 kr.

Auf Grund unverdrossener Vergleichung der Breslauer Ritualien, deren ältestes aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts stammt, mit gewissenhafter Treue angefertigt, eignet sich diese Arbeit des verdienten Diöcesanhistorikers für den Forscher auf dem Gebiete der Ritualien zu einem verlässlichen Führer. Mit einiger Vorsicht ist nur die Seite 18 gemachte kurze Angabe über die „Erweckung der drei göttlichen Tugenden“ zu lesen, um nicht darin ein Zeugnis zu finden, daß schon um das Jahr 1500 eine Gebetsformel nach Art derjenigen, welche seit etwa 200 Jahren zur Erweckung der göttlichen Tugenden im Abendlande gebräuchlich sind, bekannt gewesen sei. Thatsächlich handelt es sich in jenem Rituale nur um die am Krankenbette üblichen Aufforderungen zum christlichen Glauben und Vertrauen, sowie zur Reue und Besslichkeit.

Breslau (Preuß. Schlesien). Univ.-Prof. Dr. Adam Krawczyk.

- 43) **Lebensbilder aus dem Serviten-Orden.** Gezeichnet und zusammengestellt von P. Bernard M. Spörr, Serviten-Ordenspriester der tirolischen Provinz. Mit Approbation des f.-b. Ordinariates Brixen und Erlaubnis der Ordensobern. Erster Band. Innsbruck. Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1892. 8°. VIII. 632 S. Preis fl. 3.— = M. 6.—.

In der Zeit der Selbstüberhebung und Unbotmäßigkeit kann man nicht genug auf die Vorbilder jener hinweisen, die im Garten Gottes besonders den Duft stiller Heiligkeit und heldenmüthiger Demuth verbreiten. Solche sind dem Volke in vorliegenden Lebensbildern dargestellt, in denen man so recht in Wirklichkeit den gnadenreichen Verkehr Gottes mit demüthigen Seelen schaut, und in denen man sozusagen auf jeder Seite den Ausdruck des Herrn erfüllt sieht. „Confiteor tibi pater, quia abscondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis.“ Und da solche Tugend allen lieblich erscheint, so zieht sie auch an, so ladet sie zur Nachfolge ein. Der Verfasser hätte nicht besser die Verehrung und den Dienst der Schmerzensmutter fördern können, als da er für sie so liebliche Boten neuerdings in die Welt schickte.

Der erste Band, — mit recht würdig gehaltenen Thonbildern geziert — enthält 18 Lebensbilder, denen durchweg historische Wahrheit zugrunde liegt und 20 Lehrstücke über besonders in diesen Bildern hervortretende Wahrheiten. Daß diese letztern, sowie die ins ganze Buch eingestreuten Nutzenanwendungen durchweg praktisch und fürs Volk in Form und Inhalt